Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Zur Frage des Beitritts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.			
3	Sette		Seite
Schweizerisches Rotes Kreuz	. 225	genthal und Umgebung in den Jahren 1918/19,	
Bur Frage des Beitrittes	. 225	Militär=Sanität8=Verein Glarus, Niederur=	
Bremsen	. 227	nen, Olten, Riehen, Schwanden, Wattwil-	
Schweizerischer Samariterbund	. 227	Toggenburg, Beißlingen, Appenzell A.=Rh.	228
Hilfslehrerkurs in Basel		Für Kursleiter	234
Zur Verhütung des Schnupfens		Der alte Bälgetreter und der neue Kantor .	235
Aus dem Vereinsleben: Au, Bözingen, Balters		Sammelwahnwig	236
wil, Bericht über die Grippeepidemie in Lan	t=	Vom Büchertisch	236

Schweizerisches Rotes Kreuz Außerordentliche Delegiertenversammlung

Sonntag, den 26. Oktober 1919, nachmittags 1 Uhr, im Großratsiaal zu Bern.

Eintritt des schweiz. Roten Kreuzes zum Bund der Rotkreuz-Vereine.

Zu dieser Sitzung, welche über eine der wichtigsten Angelegenheiten des schweizerischen Roten Kreuzes entscheiden soll, werden die Vertreter unserer Zweigvereine und Hilfse organisationen, sowie Passiwmitglieder und Freunde unserer Bestrebungen hiemit dringend eingeladen.

Bern, den 1. Oftober 1919.

Namens der Direktion des Roten Kreuzes:

Der Präsident:

Der Sefretär:

Oberit Bohny.

Dr. C. Ischer.

Zur Frage des Beitrittes.

Noch einmal bringt unser Blatt an seiner Spize die Einladung zur außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 26. Oktober, indem wir es als unsere Pflicht erachten, die Rotfreuz-Gemeinde auf diese wichtige Tagung besonders aufmerksam zu machen. Bei dieser Gelegenheit müssen wir uns entschuldigen, daß wir die Sitzung nicht auf einen andern, mit politischen Traktanden weniger stark be-

legten Sonntag angesagt haben. Allein, das war aus äußern Gründen nicht möglich, und wir haben damit gerechnet, daß fast an allen Orten die Ausübung der Stimmpflicht auch am Samstag möglich sein wird.

Die Wichtigkeit des Traktandums führt uns dazu, zur Frage des Sintrittes noch einmal kurz das Wort zu ergreifen. Wir können zwar den Auskührungen, die wir in der letten Nummer gebracht, nicht viel mehr beifügen. Wir haben versucht, das Für und Wider in völliger Objektivität nebeneinander zu stellen, und man wird uns keiner Vorein= genommenheit zeihen können. Wenn wir heute noch einmal darauf zurückkommen, so geschieht es, weil es unsere Amtspflicht ist, den Stand= punkt der Direktion zu unterstreichen und weil wir wünschen, denjenigen, die sich etwa durch die momentane Ausschließlichkeit der neuen Liga in das Lager der Opposition drängen lassen, nahezulegen, daß die Direttion nicht ohne zwingenden Grund dazu ge= kommen ist, dem Roten Kreuz den Beitritt einstimmig zu empfehlen. Sie ist in ihren Beschlüffen durchaus unabhängig gewesen und hat Gegengründe sicher mit der gleichen Ob= jektivität geprüft wie Empfehlungen.

So weiß die Direktion ganz gut, daß wir uns in einer Zwangslage befinden, aber sie hat nicht nur an die jetzige Lage denken dürsen, sondern mußte auch die Zukunst des Roten Kreuzes ins Auge fassen, das durch die Modissisation in unserem Volke tiesere Wurzeln gefaßt hat und demselben sympathischer geworden ist als je zuvor.

Wir dürfen aber nicht vergessen, daß die neue Area dem Roten Kreuz auch neue Aufsgaben bringen wird. Die Kriegsrüftungen des Koten Kreuzes haben beim Volke an Sympathie viel verloren, auf alle Fälle stehen sie süre dasselbe nicht mehr im Vordergrunde, namentlich wo Friedensarbeit in mannigsaltiger Form sich gewaltsam aufdrängt. Wenn aber die Direktion dem Koten Kreuz die Sympathie des Volkes erhalten will, so wird ihr das nur gelingen, wenn sie dem Volke eine fruchtbringende Tätigkeit auf dem Friesdensgebiet in Ausssicht stellen kann.

Und es ist für uns wohl kein Zweifel, daß unsere kleine und finanziell schwache Institution in den großen Fragen der Hygiene den Wettlauf mit der mächtigen Liga nicht

aufnehmen könnte. Wir würden machtlos nachhinken müssen und schließlich kraftlos am Wege liegen bleiben.

Die Frage, die wir am 26. Oktober lösen müssen, ist wichtig. Sie wird für die Zukunst unseres schweiz. Roten Kreuzes entscheidend sein. Es mag sein, daß ein stolzes Bestehen auf unserer disherigen und sicher richtigen Anschauung manchem Rotkreuzler sympathischer wäre, auch wir gehören dazu, aber Gesühl und Sympathie dürsen nicht allein sprechen. Wenn in dieser Frage Gesühl und Verstand gegeneinander ankämpfen, so ist zu bedenken, daß keines von beiden darauf Anspruch hat, unsere Handlungen alleinherrschend zu leiten.

Die Direktion empfiehlt heute dem Roten Kreuz den Weg des Verstandes, hat aber auch dem Gemüt seinen Platz angewiesen. In dem folgenden Antrag der Direktion ist dieser Platz deutlich gezeichnet:

"Die außerordentliche Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes
vom 26. Oktober 1919 erklärt sich, auf
einstimmige Empfehlung ihrer Direktion hin, bereit, der Einladung
zum Beitritt in die Ligue des Sociétés
de la Croix-Rouge Folge zu leisten,
erteilt aber zugleich der Direktion
den Auftrag, der Ligue mitzuteilen,
daß der Beitritt nur unter der sichern
Erwartung erfolge, daß die Ligue in
kürzester Frist, durch Einbeziehung aller
Staaten, sich zu einem wirklich internationalen Bunde gestalten werde."

Nun möge der 26. Oktober entscheiden, so oder so. Wir wissen, daß wir nur das Wohl eines Werkes im Auge haben, das ein Gemeingut des Schweizervolkes geworden ist, und das wir ihm in voller Lebensfähigskeit zu erhalten suchen werden.

Zentralsekretariat des schweiz. Roten Kreuzes.